

Storchenhorst auf Schornstein: Wenn Landschaft der Industrie folgt

Ein Schornstein inmitten einer Wiese, daran befestigt zahlreiche Nistkästen, gekrönt von einem Gestell, das geeignet ist, Störchen als Nistunterlage zu dienen. Der Schornstein, die Reste einer Mauer, einige, ihre ursprüngliche Funktion nicht ohne weiteres preisgebende Betonelemente - dies alles sind Überreste einer Molkerei, die einst an dieser Stelle stand. Nach einem Entwurf des Leipziger Planungsbüros Station C23 wurden diese Relikte bewusst stehen gelassen und in die Neugestaltung der Fläche einbezogen, als die Produktionsgebäude im Jahr 2006 abgerissen wurden.

Dabei gab es zunächst große Pläne für das Gelände, nachdem die 1938 als Genossenschaft gegründete Molkerei 1991 geschlossen wurde. Ein Investor wollte dort einen Wohn- und Einkaufspark errichten.

Der Bedarf indes blieb hinter den euphorischen Erwartungen zurück. Der Insolvenz folgte der Verfall, dem Verfall die nur langsam reifende Erkenntnis der Gläubiger, dass Immobilien in schrumpfenden Städten sehr wohl schnell und dauerhaft an Wert verlieren können. Schon tauchen weiße Flecken in Dessaus Bodenrichtwertkarte auf - wo keine Immobiliengeschäfte stattfinden, gibt es nichts zu bewerten.

Die Stadtverwaltung nutzte schließlich die Gelegenheit, erwarb das Grundstück für einen symbolischen Preis und ließ es in ein Stück Landschaft umwandeln, die nicht nur hier wieder in das Stadtgebiet vordringt. Eine Prämisse bei der Umgestaltung: der Pflegeaufwand sollte möglichst gering gehalten werden. Denn das kontrollierte Vordringen der Landschaft in eine schrumpfende Stadt birgt das Risiko, dass die notwendigen finanziellen Mittel für die Pflege nicht Schritt halten mit dem Wachstum der Grünflächen.



Foto: Büro für Siedlungserneuerung

Alte Molkerei während der Abrissarbeiten im Jahr 2006

Ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau finanziert.



DESSAU-ROßLAU

Beton zwischen Grün: Erlebte Motive auf dem ehemaligen Molkereigelände

Ein Strauch bricht durch eine Betonfläche, ein Tor führt auf den ersten Blick ins Nichts: beim Abriss der Alten Molkerei wurden einige Spuren bewusst erhalten, um an die ehemalige Nutzung des Geländes zu erinnern.



Kastanienallee und ehemaliges Eingangstor der Molkerei



Alte Seuchenwanne



Holunderstrauch wächst aus einer Betonplatte heraus



Stützen eines alten Fahrradunterstandes



Früher Schornstein - heute Artenschutzurm

Fotos: Büro für Siedlungserneuerung



Relikte des Obstgartens vom Verwalterhaus

Ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau finanziert.



DESSAU-ROSSLAU